

 Nr. 02/07 04.02.07	<h2 style="margin: 0;">Kamper-Postillion</h2> <p style="margin: 0;">Vereinszeitschrift des Briefmarkensammlervereins Kamp-Lintfort von 1964 Verein 07/226 im BDPH e.V. und VdPh in NRW e.V. Mitglied in der Gemeinschaft der Briefmarkensammlervereine Niederrhein / Ruhr</p>
--	---

=====

- der Vorstand informiert – der Vorstand informiert – der Vorstand informiert – der Vorstand informiert -

=====

Liebe Sammlerfreunde,

der in dieser Ausgabe veröffentlichte dritte Teil „Kamp-Lintforter Ansichtskarten mit Bergbaumotiven ab 1907“ unseres Sammlerfreundes Dr. Albert Spitzner-Jahn wird – zusammen mit den anderen Teilen – auch in unserem Ausstellungskatalog erscheinen. Vorgesehen ist auch eine mehrseitige tabellarische Übersicht über die Entwicklung des Bergbaus von 1907 bis heute. Derzeit in Arbeit sind die Entwürfe für den Sonderstempel, der auf der Ausstellung durch das Sonderpostamt des „Erlebnisteam’s Briefmarken“ abgeschlagen werden soll.

In der nächsten Zeit werden wir seitens des Vorstands auch geeignete Umschläge vorstellen, wobei die Möglichkeit besteht, diese mit deutschen Marken zu frankieren und mit dem Sonderstempel abstempeln oder aber mit unseren drei personalisierten Briefmarken aus Österreich zu versehen. Die adressierten Briefumschläge werden wir dann – per internationalen Antwortschein – in einem großen Umschlag nach Wien zur Abstempelung schicken, so daß die Sammler die Belege dann als echt gelaufene und an sich selbst adressierte Briefe besitzen.

Wie möchten an dieser Stelle noch auf zwei wichtige Termine hinweisen:

Sonntag, 25.02.2007, 18 Uhr: Traditionelles Grünkohlessen im Kolpinghaus

Sonntag, 18.03.2007, 11 Uhr: außerordentliche Mitgliederversammlung zwecks Abstimmung über den Eintrag des Vereins im Vereinsregister des Amtsgerichtes Rheinberg sowie Verabschiedung der neuen Vereinssatzung

=====

Ausgaben der Aland-Inseln / 1. Quartal 2007 (von Bernd Kröger)

01. Februar	
Strandpflanzen	80, 90, 500
01. März	
Automatenmarke, Pfingstrose	div.
Postflüge	1. Kl., 2. Kl.
13. März	
Äländische Landschaften, Kumlinge	1. Kl.

Ausgaben der Deutschen Post AG / 1. Quartal 2007 (von Bernd Kröger)

02. Januar	
Serie "Für den Sport": Handball-WM in Deutschland	55+25
1.000 Jahre Bistum Bamberg	55
1.000 Jahre Fürth (erscheint auch als Selbstklebendes MH)	45
50 Jahre Bundesland Saarland	55

50 Jahre Wankelmotor	145
EU-Ratspräsidentschaft	55
08. Februar	
Serie "Für den Sport": Kanu-WM, Turn-WM, Fünfkampf-WM	45+20, 55+25, 145+55
300. Geburtstag Christian Senckenberg	90
01. März	
Serie "Tag der Briefmarke": Historischer Luftschiffverkehr nach Brasilien (Blockausgabe)	170+70
Serie "Aufrechte Demokraten": 100. Geburtstag Graf Claus Schenk Graf von Stauffenberg und 100. Geburtstag Helmuth James Graf von Moltke	55
Serie "Deutsche Malerei": Adam Elsheimer, Die Ausgrabung der Kreuze	55
400. Geburtstag Paul Gerhardt	55
50 Jahre Römische Verträge	55
Jüdisches Zentrum München	55
10er Block Dauerserie „Blumen“	div.

Ausgaben der Färöer-Inseln / 1. Quartal 2007 (von Bernd Kröger)

12. Februar	
Die Robbenfrau (Kleinbogen mit 10 Werten)	10*550
Alte Lithographien 1839	550, 750
Wellenkraft	750

Ausgaben von Österreich / 1. Quartal 2007 (von Bernd Kröger)

01. Januar	
Neujahrskonzert 2007: Zubin Mehta	75
26. Januar	
Dauermarkenserie "Blumen": Alpenblumen, Schneerose, Frühlingsblumen	55, 75, 125
15. Februar	
Mensch und Technik (selbstklebend)	55
16. Februar	
Niederösterreichische Landesausstellung - Feuer und Erde	55
22. Februar	
100 Jahre Pfadfinder (Blockausgabe)	220
23. Februar	
Jagd und Umwelt - Rehwild	75
5. März	
Liechtenstein Museum: Zaganelli (aus Kleinbogen zu 8 Stück)	125
8. März	
Keine Gewalt an Frauen	55
9. März	
Serie "Brauchtum": Osterratschen	55
15. März	
Serie "Schutzpatrone": Klemens Maria Hofbauer	55
16. März	
Auf dem Weg zur WIPA 2008 - Gloriette	55+20
17. März	
Dauermarke: "Trauermarke"	55
30. März	

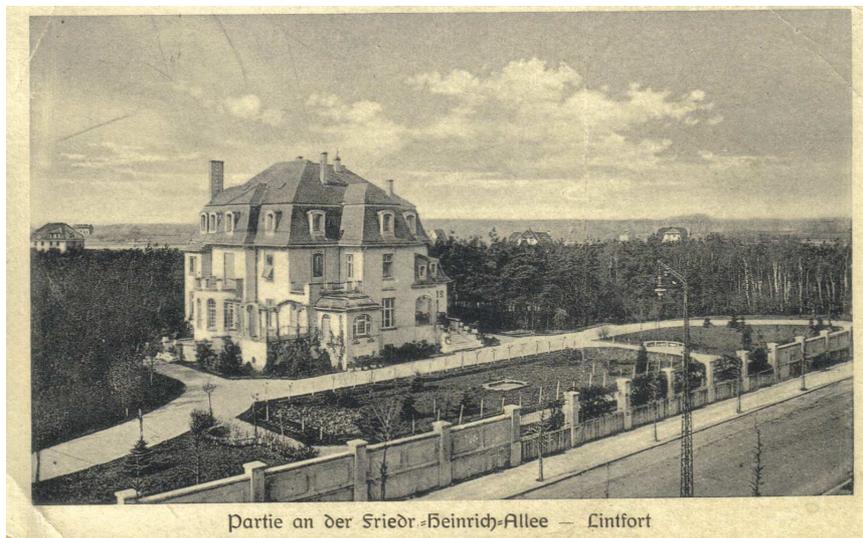
Dauermarke: "Glückwunsch"	55
---------------------------	----

Ausgaben der Schweiz / 1. Quartal 2007 (von Bernd Kröger)

06. März	
Serie "Sehenswürdigkeiten der Schweiz": 1.000 Jahre Stein am Rhein	85, 85, 85
Frauenfußball	85
300. Geburtstag Leonhard Faller	130
100 Jahre Schweizerische Nationalbank: Sicherheitszeichen, Banknote	85, 100
100 Jahre Schweizerischer Klub der Freunde Berner Sennerrhunde	85
Maximumkarte: 100 Jahre Schweizerischer Klub der Freunde Berner Sennerrhunde	135
Serie "Sagenhafte Schweiz": 4 Werte	85, 100, 130, 180
2 Bildpostkarten: Tunnelöffnung	150, 150

Kamp-Lintforter Ansichtskarten mit Bergbaumotiven ab 1907 (von Dr. Albert Spitzner-Jahn)

Teil 3: „Unserm Assessor seine Villa“ – Ansichtskarten aus der Zeit vom Verkauf der Friedrich Heinrich AG im Jahre 1924 bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges

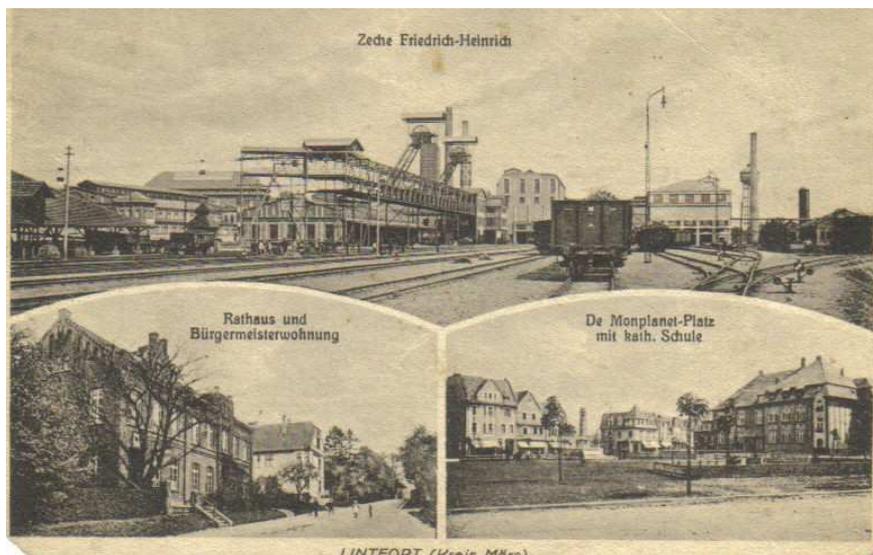


Ansichtskarte von 1925 mit der Direktorenvilla B

Das in die Zeit der belgischen Besatzung fallende Jahr 1924 brachte in unternehmensgeschichtlicher Hinsicht eine bedeutsame Veränderung: die Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich AG erhielt nämlich mit der Hüttenbesitzerfamilie de Wendel in Paris einen neuen Eigentümer. Im gleichen Jahr wurden auf der Lintforter Zeche erstmals eine Million Tonnen Kohle gefördert; die Belegschaft hatte sich auf 5.168 Mann erhöht. Ferner schieden zum Ende des Jahres 1924 Generaldirektor Franz Brenner (1863 – 1928), der nach Bonn verzog, und der kaufmännische Direktor

Albert Spaeth aus dem Dienst der Bergwerksgesellschaft aus, für die sie seit 1906 bzw. 1907 tätig gewesen waren. Brenners Nachfolger als technischer Direktor wurde Bergassessor a.D. Werner Brand, der auch die 1907 erbaute repräsentative Villa B an der Friedrich-Heinrich-Allee bezog.

Eine vom Postamt Lintfort abgestempelte Ansichtskarte, Heiligabend 1925 von einer gewissen Erna nach München aufgegeben, zeigt, wie die Absenderin schreibt, „unserm Assessor seine Villa, die er unentgeltlich bewohnt“. Von der abgebildeten Kartenansicht der Direktorenvilla B ist in örtlichen Sammlerkreisen auch eine kolorierte Variante aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg bekannt. Beide Karten sind übrigens von dem ortsansässigen Kaufmann H.J. Schmidt verlegt und vertrieben worden. Aber auch die für die kaufmännischen Direktoren Albert Spaeth und Carl Noll (ab 1925) bestimmte Villa A, das Verwaltungsgebäude der Zeche, das heute die Linksniederrheinische Entwässerungsgenossenschaft beherbergt, und das Beamten-Casino sind in den 20er Jahren weiterhin beliebte Ansichtskartenmotive, sei es in schwarz-weißer oder farbiger Ausführung.



Ansichtskarte aus dem Jahre 1924 mit drei Motiven

Eine weitere Ansichtskarte aus den 20er Jahren stellt drei zeittypische Kamp-Lintforter Motive dar: einmal mehr das Zechengelände an der Friedrich-Heinrich-Allee, das ehemalige Bürgermeisteramt an der Rheinberger Straße in Kamp mit der benachbarten Dienstwohnung des Bürgermeisters Hubert Lesaar an der Sternstraße sowie den De-Montplanet-Platz mit der katholischen Schule Lintfort II und dem von der Zeche errichteten Jugendstilbrunnen auf dem Vorplatz. Im Hintergrund sind einige Geschäftshäuser der Moerser Straße sowie die Einmündung der Steltenbergstraße zu erkennen.

Das Amtsgebäude Rheinberger Straße 72 wurde 1971 abgerissen; das Bürgermeisterwohnhaus Sternstraße 2 folgte 1975. Der Jugendstilbrunnen wiederum musste bereits in den 30er Jahren einem Kriegerdenkmal weichen und wurde daher zum Wilhelm-Platz umgesetzt. Die recht seltene Mehrbildkarte, deren Verlegerin Cramers Kunstanstalt in Dortmund war, wurde am 4. Oktober 1924 von Lintfort nach Plauen im Vogtland/Sachsen verschickt, jedoch später von unbekannter Hand an den Ecken leider unsachgemäß beschnitten.

Mit der Aufnahme der Kohlenförderung wurde in größerem Umfang Bergematerial für Versatzzwecke erforderlich. Sand und Kies aus dem Eyller Berg, den die Friedrich Heinrich AG zuvor und vorausschauend von der freiherrlichen Familie von Eerde käuflich erworben hatte, wurden daher ab 1912 mit den Gondeln einer zecheneigenen Drahtseilbahn über das zu dieser Zeit nur mit einigen Bauerhöfen bebaute Gestfeld-Gebiet bis zum südlichen Werksengelände transportiert. Die 1928 gelaufene Karte zeigt diese Seilbahn.

1932 lebten in den sechs Kamp-Lintforter Gemeinden rund 5.500 Personen und damit 25 % der örtlichen Bevölkerung in finanzieller Abhängigkeit vom Arbeits- oder Wohlfahrtsamt. Im Zuge der tiefen Wirtschaftskrise hatte die Friedrich Heinrich AG, 1931 noch um die Seilfahranlage Norddeutschland (Schacht 3) erweitert, ihre Belegschaft zwischen 1930 und 1932 rigoros um 29 % von 6.022 auf 4.255 abgebaut.

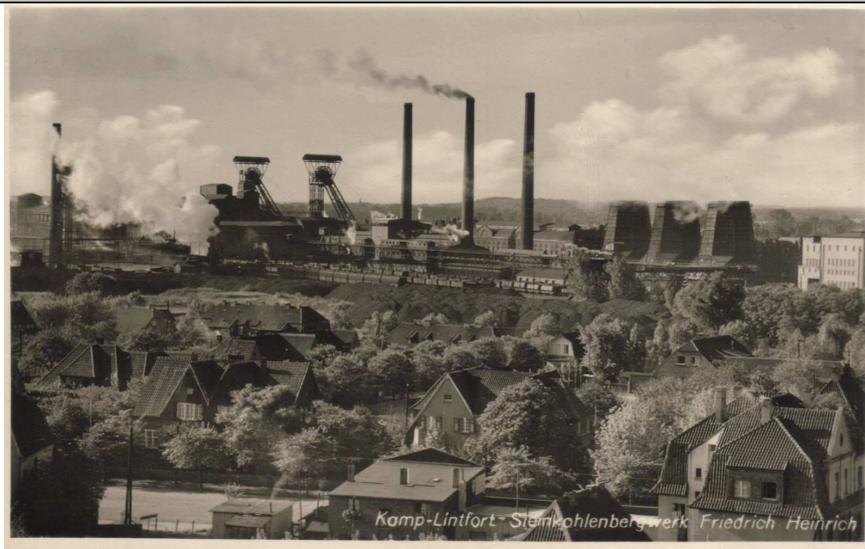


Diese Ansichtskarte aus dem Jahre 1929 zeigt die Drahtseilbahn

Diese Umstände und die mit ihnen verbundenen politischen Konflikte in der Endphase der Weimarer Republik finden auf den zeitgenössischen Ansichtskarten naturgemäß keine Berücksichtigung.

1934 wurden nach jahrzehntelanger Diskussion die bisherigen und gemeinsam verwalteten Ämter Kamp, Hoerstgen und Vierquartieren zu einer Gemeinde mit dem Namen „Kamp-Lintfort“ zusammen gelegt. Die meisten Schulen und einige Straßen hatten inzwischen systembedingt neue Namen erhalten, die auch auf Ansichtskarten Verwendung fanden. Als wirklich neues örtliches Motiv mit Bergbaubezug kam ab 1935 in vielen Varianten das beliebte Strandbad Pappelsee hinzu.

Eine Ende der 30er bzw. Anfang der 40er Jahre recht verbreitete Karte dokumentiert – fotografiert aus dem Turm der Josef-Kirche – im Hintergrund die imposante Silhouette der Zeche Friedrich Heinrich. Im Vordergrund sind ein kleines Teilstück der Friedrichstraße (Friedhofstraße) sowie vor allem die Koloniebauung an der Moerser Straße zu erkennen. Ende der 60er Jahre mussten auch diese Häuser dem Bau der „drei weißen Riesen“ weichen. Verlegt wurde die Ansichtskarte von Cramers Kunstanstalt in Dortmund.



Diese Ansichtskarte war Ende der 30er/Anfang der 40er Jahre sehr verbreitet

... Fortsetzung folgt!



Unsere „Vereinsnachrichten“ im Internet

04.02.: am 1. März erscheint ein Zusammendruck aus drei verschiedenen Wertstufen der Dauerserie „Blumen“, der auf den ersten Blick an ein Heftchenblatt erinnert, aber nicht als Markenheftchen konfektioniert wird. Irritierend ist vor allem der Hinweis, daß die Ergänzungswerte mit Nominalen zwischen 5 und 20 Cent zur Freimachung von Briefsendungen für das In- und Ausland gedacht sind, ein Erwerb aber nur über Philateliestellen möglich ist, was für den großen Teil der Postkundschaft sicher nicht der übliche Weg ist. Initiiert hat diesen hübschen Zusammendrucks mit dem attraktiven Verkaufspreis von 1,- € die Deutsche Post, die seit Anfang 2004 – in Absprache mit dem Bundesministerium der Finanzen, das weiterhin Herausgeber ist – die Verantwortung bei der Ausgabe von Dauermarken hat. Der Zusammendruck ist Bestandteil eines Pilotversuchs. Klar ist, daß der geschnittene 10er Bogen letztlich für den Schalterverkauf entwickelt wurde und voraussichtlich dort ab 1. April (kein Aprilscherz!) abgegeben wird. Mit ihm sollen die Schalterabläufe weiter rationalisiert werden. Der Kunde soll sich mit kleinen Werten, deren Einzelabgabe einen im Vergleich zum Umsatz viel zu hohen Aufwand verursacht, bevorraten. Mit den Marken zu 5, 10 und 20 Cent lassen sich die gängigen, in vielen Haushalten vorrätigen Standardwerte ergänzen (beispielsweise 45 mit zweimal 5 oder einmal 10 Cent zum Standardbriefporto Inland oder 45 mit 5 und 20 Cent bzw. 55 mit 5 und 10 Cent zum Europaporto von 70 Cent). Der Zusammendruck wird sicherlich auch bei den Sammlern großen Anklang finden. Nach über zehn Jahren gibt es wieder Markenzusammendrucke, die aufgrund der vierseitig beschnittenen Ränder auch einzeln Sammelobjekte sein werden (acht Katalognummern im MICHEL!).

04.02.: am 15. Januar brachte die PIN Group, einer der führenden privaten Briefdienstleister in Deutschland, seine ersten bundesweit gültigen Briefmarken auf den Markt. Damit gibt vermutlich erstmals in der deutschen Philateliegeschichte ein Wettbewerber der Post landesweit gültige Briefmarken heraus. Die Briefmarken zeigen in Anlehnung an den PIN-Slogan „Schick es grün“ die Pusteblyme, das zentrale Bildmotiv der PIN Group. Sie erscheinen vorerst in fünf Wertstufen (0,45, 0,52, 0,90, 1,42 und 1,94 €). Damit wird das Porto-Spektrum von der Postkarte bis zum 1.000 Gramm-Brief abgedeckt. Die Marken werden einzeln oder in 10er-Bogen verkauft. Für Sammler gibt es den Fünfer-satz auf einer Ersttagsklappkarte inklusive Ersttagsstempel in einer limitierten Gesamtauflage von 10.000 Stück. Alle Produkte sind künftig in den PIN-Shops und -Annahmestellen erhältlich; der Ersttagsbeleg kann auch über www.pin-mail.net bezogen werden. Unter dieser Internetadresse findet sich auch eine Übersicht aller Shops und Annahmestellen. Mit der Herausgabe der ersten PIN Mail-Briefmarken wollen wir neben den Geschäftskunden verstärkt die Privatkunden erreichen, die nun auch ihre Post bundesweit preiswert mit PIN Mail versenden können“, so Günter Thiel, CEO der PIN Group AG. Parallel dazu wird das bestehende Netz von PIN Mail-Shops und Briefkästen ausgebaut. Sammler sollten beachten, dass es zwei Versionen der Ausgabe gibt. Ein Teil der Auflage (ca. 160.000 Stück) wurde nassklebend produziert (lochperforiert). Mit ihnen wurde die Ersttagskarte frankiert, der Rest ging in die PIN-Shops. Der weitaus größere Teil der Auflage (ca. 2,3 Millionen Stück) wurde, ebenfalls in 10er-Bogen, selbstklebend hergestellt. Die nassklebenden Marken sind größer als die selbstklebenden!

04.02.: im Trubel der Vorweihnachtszeit ging man in Franken sehr sorglos mit den Sonderpostwertzeichen „1.000 Jahre Fürth“ (Mi 2580) und „50 Jahre Bundesland Saarland“ (Mi 2581) um, so daß diese vorzeitig über die Schalter kamen. So wurden am 19. Dezember 2006 im Briefzentrum 90 (Nürnberg) DIN A4-Umschläge abgestempelt, auf denen diese beide Marken kleben. Der Absender ist eine Firma aus 91241 Kirchensittenbach.

04.02.: das Bundesministerium der Finanzen hat das Sondermarkenprogramm für das Jahr 2008 veröffentlicht, das 51 Sonderpostwertzeichen, darunter 15 mit Zuschlag, umfaßt. Inzwischen wurde das Programm um eine weitere Marke zum Thema "Ehrenamt" ergänzt. Wiederum ist eine Gemeinschaftsproduktion geplant – im Jahr 2008 die Weihnachtsmarken gemeinsam mit dem Vatikan. Die thematischen Vorschläge des Programmbeirats, eines ehrenamtlichen Gremiums beim Bundesministerium der Finanzen, hatte dieser aus ca. 400 Zuschriften heraus gefiltert und

dem Bundesfinanzminister zur Empfehlung vorgelegt. Die Erstausgabetape und Nennwerte der Sondermarken werden wie immer zwischen dem Bundesfinanzministerium und der Deutschen Post AG abgestimmt und veröffentlicht.

04.02.: inzwischen sind die Wertstempel und die Erstverwendungstage der Messeganzsachen für 2007 festgelegt worden 10. Internationale Briefmarken-Börse München 1. bis 3. März (45 Cent „1.000 Jahre Fürth“, Erstverwendung 1. März);

17. Internationale Briefmarken-Messe Essen 3. bis 5. Mai (55 Cent „50. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge“, 3. Mai);

PHILATELIA und MünzEXPO Köln 20. bis 22. September (45 Cent „Europa – Pfadfinder“, 13. September);

Lipsia – Nationale Ausstellung philatelistischer Literatur Leipzig 28. bis 30. September (45 Cent „Thomanerchor Leipzig“ aus Block „Berühmte Knabenchöre“ von 2003, 13. September);

Internationale Briefmarkenbörse Berlin 5. bis 7. Oktober (55 Cent „Schloß Bellevue“, 13. September);

108. Deutscher Philatelistentag Wolfsburg 12. bis 14. Oktober (55+25 Cent „Käfer“ aus der Serie „Für die Wohlfahrt“ 2002, 11. Oktober);

25. Internationale Briefmarken-Börse Sindelfingen 26. bis 28. Oktober (55 Cent „Limes“, 11. Oktober).

04.02.: die Stimmen, dass die Deutsche Post von der Verwendung ihrer bildgleichen Rembrandt-Marke („Saskia“) im holländischen Prestige-Markenheftchen wußte, wollen nicht verstummen. Das neueste Gerücht besagt, daß die Deutsche Post für ihre Zustimmung 200.000 holländische Saskia-Marken zu 39 Cent bekommen haben soll. Die Deutsche Post erklärte dazu, daß sie diese Markenmenge tatsächlich erhalten hat, aber im Rahmen eines Tauschgeschäftes für die Produktion ihrer Ersttagsblätter mit der Gemeinschaftsausgabe und nicht als „Gegenleistung“ für die Erlaubnis, die deutsche Rembrandt- Marke nachdrucken zu dürfen. Den Wahrheitsgehalt dieses Gerüchtes mag man auch daran erkennen, daß eine solche Genehmigung nur aus Berlin (BMF) hätte kommen können. Sicher ist hingegen, daß das holländische Prestige-Heftchen in zwei unterscheidbaren Auflagen hergestellt wurde. Die erste Tranche umfaßte 25.000 Stück, die zweite 20.000, die überwiegend an einen süddeutschen Großversender gegangen sind. Legt man beiden Auflagen nebeneinander, wirken die Farben Braun und Rot auf dem Deckel der zweiten Auflage etwas intensiver, der Druck ist etwas undeutlicher.

04.02.: die Post untersagt die philatelistische Stempelung von „Plusbrief Kreativ“. Das für Unternehmen gedachte Angebot wurde im Dezember 2006 um „Plusbriefe“ ergänzt, die von den „Erlebnis: Briefmarken“-Teams auf Weihnachtsmärkten verkauft wurden und damit in die Hände zahlreicher Endverbraucher kamen. Nicht nur die Sammler unter ihnen bemühten sich vor Ort erfolgreich um eine Abstempelung mit dem mitgeführten Sonderstempel. Auch die Niederlassung Philatelie stempelte zunächst, während die Sonderstempelstelle Bonn die Entwertung mit der – falschen – Begründung verweigerte, die Eindrücke seien nicht frankaturgültig. Schließlich untersagte die Post „die philatelistische Stempelung des bebilderten Freimachungsvermerks dieser Produktart flächendeckend“.

04.02.: die Arbeitsgemeinschaft Thüringen-Sachsen SBZ/OPD-Ausgaben 1945/46 e.V. (Kontakt: Thilo Nagler, Hofbachstr. 58, 57078 Siegen) berichtete in ihrem Rundbrief 148, dass der Tagesstempel „ROSSOW (Kr. PASEWALK)“ bei eBay angeboten und verkauft wurde. „Rossow liegt zwar in Mecklenburg-Vorpommern, da aber die Postwertzeichen der einzelnen OPD'n der SBZ im gesamten Bereich der SBZ Gültigkeit hatten, könnte dieser Stempel nicht nur auf Marken der OPD Schwerin zu finden sein. Daher erhöhte Vorsicht gerade bei ‚besseren‘ Marken oder gar Belegen mit diesem Stempel.“

04.02.: die „Inverted Jenny“, die angeblich ein Amerikaner auf einen Brief geklebt haben soll, ist eine Kopie. Im Dezember zeigte die Wahlkommission einigen Experten den Briefwahlumschlag, der scheinbar mit dem seltenen Fehldruck der USA-Marke MiNr. 250 mit dem kopfstehenden Mittelstück freigemacht war. Für die Fachleute stand auf den ersten Blick fest: eine offensichtliche Fälschung. Dies zeigt, daß man nicht alles glauben darf, was in der Zeitung steht... Aber nicht nur Sammler haben sich in nicht allzu ferner Vergangenheit durch so etwas hereinlegen lassen. Denn auch Prüfern ist so etwas passiert. Diese waren aber entweder nicht im Prüferbund oder blieben dort

nicht lange drin. Derartige "Schmuckstücke" wie z. B. Zierer und Burglengenfeld schmücken sich aber heute noch mit BPP-ähnlichen Prüfzeichen, über die aber inzwischen die ganze Branche lacht.



Folgendes Vereinsmitglied hat im Monat **März** Geburtstag:

- Larisch, Josef (19.03.1923) wird 84 Jahre alt

Wir wünschen dem Geburtstagskind „Alles Gute“, weiterhin viel Spaß bei unserem gemeinsamen Hobby und vor allen Dingen ... Gesundheit!

Impressum

Kontaktadresse: Briefmarkensammlerverein Kamp-Lintfort von 1964 (Vereinsnummer 07.226), Gert W. F. Murmann, Postfach 15 33, 47460 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 928497, E-Mail: gert-murmann@web.de

Vorstand:

- Ehrenvorsitzender: Werner Kröger, Moerser Straße 398, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 13292, E-Mail: wkroeger@t-online.de
- Vorsitzender: Bernd Kröger, Mittelstr. 96 F, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 41780, E-Mail: barbara.henrich@t-online.de
- Stellvertreter: Gert W. F. Murmann, Postfach 15 33, 47460 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 928497, E-Mail: gert-murmann@web.de
- Geschäftsführer: Herbert Claus, Ebertstr. 108 B, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 50083, E-Mail: herbertclaus@msn.com
- Schatzmeister: Jürgen Runge, Bertastr. 33, 47661 Issum, Tel.: 02835 / 445888, E-Mail: runge.juergen@online.de
- Rundsendewart: Günter Lemkens, Emil-Bosbach-Str. 1, 47228 Duisburg, Tel.: 02065 / 60608
- Jugendwart: Erwin Schwarz, Rundstr. 44, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 6138

Redaktion:

- Vereinszeitung / Schriftverkehr: Bernd Kröger, Mittelstr. 96 F, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 41780, E-Mail: barbara.henrich@t-online.de
- Internetauftritt / Vereinszeitung: Gert W. F. Murmann, Postfach 15 33, 47460 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 928497, E-Mail: gert-murmann@web.de